



40 JAHRE

Feuerwehrjugend

BERG

1978 - 2018

FESTSCHRIFT



40 Jahre 1978 - 2018

Druck dieser Festschrift ermöglicht durch
freundliche Unterstützung der Gemeinde Berg.



BESUCHEN SIE DAS WANDERPARADIES KÖNIGSWARTE.
MARKIERTE FAMILIENRUNDWANDER- UND RADWEGE
LADEN ZU EINEM UNVERGESSLICHEN NATURERLEBNIS EIN!

Gut beschilderte Wanderwege führen vorbei an naturgeschützten, in den Sommermonaten beweideten, Trockenrasenflächen bis hin zum einzigartigen Aussichtsturm „Königswarte“, der dem Gast einen herrlichen Rundblick über den Osten Österreichs bis tief in die benachbarte Slowakei und nach Ungarn bietet. Dieser „Blick in drei Staaten“ ist mit dem Dreiländerbrunnen im wunderschönen Ortszentrum dargestellt. Die Hörstationen entlang des neuen Rundwanderweges „Via.Vista“ berichten über Grenzerfahrungen & Nachbarschaftshilfe und geben Einblicke in den Berger Alltag einst und jetzt. Auch ein Fotostopp beim Trachtenpärchen lohnt. Markierte Rad- und Weiradwege führen durch die Gemeinde; Rastplätze, Gastronomie und die Schönheit des Ortes an sich laden zum Verweilen ein.



Information:

Gemeindeamt Berg, Hauptstraße 33, A-2413 Berg, Tel. 02143/2371, Fax. DW 4
Mail: sekretariat@gemeindeberg.at Internet.: www.gemeindeberg.at

FESTSCHRIFT

zum 40-jährigen Bestehen
der Feuerwehrjugend Berg
1978 - 2018

Versprechen der Feuerwehrjugend

Ich verspreche, dass ich alles tun will,
ein treues Mitglied der Feuerwehrjugend zu sein,
Kameradschaft zu halten und gehorsam zu sein,
vor allem aber, meinen Mitmenschen in Not zu helfen,
getreu unserem Wahlspruch:

Einer für alle und alle für einen!





Mag.ª Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau
Niederösterreich

Jugend sichert Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens.

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Berg und den Kameradinnen und Kameraden zum 40-jährigen Bestehen der Feuerwehrjugend. Dieses Jubiläum ist für mich eine gute Gelegenheit, den Mitgliedern und besonders der Jugend im Namen des gesamten Bundeslandes ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie tatkräftig und mit welcher Begeisterung die Jugend bei den Übungen und Feuerwehrleistungsbewerben bei der Sache ist. Die Freiwillige Feuerwehr Berg ist mit ihrer Feuerwehrjugend ein schönes Beispiel für das Miteinander der Generationen. Kameradinnen und Kameraden, die umsichtig über Jahre und Jahrzehnte ein Vorbild waren, geben ihre Erfahrungen weiter an die Jugendlichen, die eines Tages selbst die Tradition weitertragen sollen.

In den letzten 40 Jahren wurden viele tausende Stunden ehrenamtlich von den Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern aufgewendet, um gemeinsam mit der Feuerwehrjugend die geplanten Tätigkeiten durchzuführen. In diesem Sinne entbiete ich allen Feuerwehrkameraden und Gästen, die zur Festveranstaltung aus Anlass des Jubiläums nach Berg gekommen sind, einen herzlichen Gruß und wünsche dem Festakt einen guten Verlauf.

J. Mikl-Leitner

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau Niederösterreich





Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant
Niederösterreich

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

40 Jahre Feuerwehrjugend Berg - ein stolzes Jubiläum! Mein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang nicht nur dem Kommando der Feuerwehr unter Andreas Hartl, sondern auch allen betreuenden Mitgliedern, von denen viele schon seit Jahren mit viel Einsatz und Herzblut die Jugendgruppe der Feuerwehr Berg mit Leben erfüllen.

Was wäre eine Jugendgruppe ohne Betreuer. Jugendarbeit zählt zu den verantwortungsvollsten Herausforderungen - auf allen Ebenen. Aber ganz besonders bei der Feuerwehr. Uns werden junge Menschen anvertraut, die über Jahre zu wertvollen Stützen unserer Gesellschaft herangebildet werden.

Liebe Mitglieder der Feuerwehrjugend Berg, ihr habt mit dem Beitritt zur Feuerwehrjugend eine sehr gute Entscheidung getroffen. Nachdem ich es selbst erlebt habe, kann ich euch versichern, dass die Feuerwehrjugend die beste Schule für's Leben ist. In kaum einer anderen Organisation kann man so viel Spaß haben und gleichzeitig zu einem hoch professionellen Lebensretter ausgebildet werden.

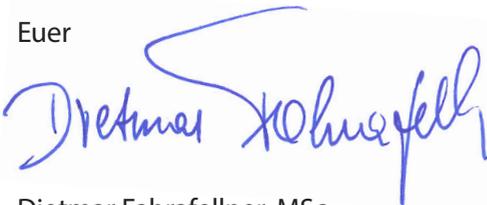
Bei der Feuerwehr findet jeder Mensch einen für sich passenden Aufgabenbereich. Und wir brauchen für unsere Arbeit jede Hand. Egal, zu wem sie gehört. Wir fragen nicht, aus welchem Land du kommst, welcher Religion du angehörst oder ob du Bub oder Mädchen bist. Bei uns sind alle willkommen, die in unserer Organisation mitarbeiten wollen.

Obwohl uns derzeit noch keine großen Nachwuchsprobleme plagen, lässt sich schon jetzt abschätzen, dass die Zahl der Feuerwehrmitglieder in den nächsten Jahren sinken wird. Damit das nicht passiert, müsst ihr viel Werbung für die Feuerwehrjugend machen. Wie ihr sicher schon wisst, hat der NÖ Landesfeuerwehrverband eine große Werbeaktion für die Katastrophen- und Brandschutzerziehung in allen niederösterreichischen Volksschulen gestartet. Die Aktion läuft toll an, die ersten Schüler haben sich schon bei Feuerwehren angemeldet.

Wären alle Feuerwehren bei der Nachwuchsarbeit derart aktiv, wie die Mannschaft der FF Berg, bräuchten wir uns in Niederösterreich gar keine Sorgen um neue Mitglieder machen! Die besondere Kontinuität der Feuerwehrjugendgruppe Berg lässt sich auch daran ablesen, dass bereits 80 Prozent aller Mitglieder aus den Reihen der Jugend stammen.

Verehrtes Kommando, geschätzte Feuerwehrmitglieder! Ihr könnt stolz auf euer jahrzehntelanges Wirken im Interesse der Feuerwehrjugend sein. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, euch zum 40jährigen Jubiläum zu gratulieren!

Euer



Dietmar Fahrafellner, MSc
NÖ Landesfeuerwehrkommandant



Dr. Peter Suchanek
Bezirkshauptmann
Bezirk Bruck an der Leitha

Unsere Freiwilligen Feuerwehren sind in den Ortschaften und Gemeinden seit Jahrzehnten Garant für Sicherheit sowie für Hilfeleistung in Feuergefahr und Notfällen. Sie schützen Menschen sowie Hab und Gut von uns allen und das ohne zu fragen „was erhalte ich dafür?“. Dies ist in der materialistisch geprägten Gesellschaft von heute eine selten gewordene Eigenschaft.

Sehr viele Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sind in dieser Aufgabe seit Jahrzehnten tätig. Dies beweisen die jährlich in den Feuerwehrabschnitten durchgeführten Ehrungen der verdienten Feuerwehrleute. Bei diesen Anlässen ist es auch angebracht, immer wieder darauf hinzuweisen, dass auch unsere verdienten Feuerwehrmitglieder als junge Bürger ihrer Ortschaft zur freiwilligen Feuerwehr gelangt sind. Dabei wurden sie entweder von gleichaltrigen Freunden dazu animiert oder sie folgten dem Beispiel ihrer Familienangehörigen.

Genau dieser Punkt muss auch in der heutigen Zeit der sozialen Medien, der Apps und Smartphones besondere Beachtung finden. Legen die freiwilligen Feuerwehren kein oder zu wenig Augenmerk auf den Nachwuchs, ist unser österreichisches System der Freiwilligkeit in Gefahr!

Daher ist jenen Wehren, die sich intensiv in einer Feuerwehrjugend mit den jungen Menschen befassen, sie zur freiwilligen Feuerwehr bringen und sie intensiv und auf eine altersgerechte Weise in das Feuerwehrwesen einführen, besonders zu danken.

Wenn die Freiwillige Feuerwehr Berg nun bereits das 40-jährige Bestandsjubiläum der Feuerwehrjugend feiert, so hat diese Wehr nicht nur frühzeitig erkannt, in welcher Weise die Jugend am besten angesprochen und an die Feuerwehr gebunden werden kann, sondern sie hat gleichzeitig in einer Gemeinde, die von der Einwohnerzahl nicht zu den großen zählt, einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Sicherheit geleistet.

Ich möchte daher allen Kommandanten und vor allem auch den Jugendbetreuern, die zur Gründung, aber auch zum Fortbestand der Feuerwehrjugend Berg in den vergangenen vier Jahrzehnten gesorgt haben, meinen großen Dank aussprechen! Möge diese Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr Berg noch viele weitere Jahrzehnte bestehen und sehr viele Jugendliche in der Gemeinde Berg ansprechen!



Dr. Peter Suchanek
Bezirkshauptmann



OBR Ing. Martin Fink
Bezirksfeuerwehrkommandant
Bezirk Bruck an der Leitha

„Die Jugend von heute sind die Retter von Morgen!“

Bereits vor 40 Jahren erkannten verantwortungsbewusste und vorausblickende Feuerwehrmitglieder, dass eine einsatzstarke Feuerwehr meist nur mehr durch die Mitgliederwerbung über die Jugendlichen möglich ist. 40 Jahre Jugendarbeit ist mit Sicherheit ein Anlass zu feiern, aber auch zurückzublicken. Wie war der Anfang, wie war die Entwicklung? Nicht zu vergessen die vielen geleisteten Stunden für die Ausbildung der Jugendlichen in den vielen Jahren. Die Jugendarbeit in der Feuerwehr Berg, aber auch bei allen anderen Feuerwehren unseres Bezirkes, ist mit viel Aufwand verbunden. Aber diese Arbeit war, ist und wird auch das Thema der Zukunft sein.

„Wer die Jugend hat, sichert die Zukunft“. Ohne die Feuerwehrjugend ist es in der heutigen Zeit sehr schwer, Mitglieder für den aktiven Feuerwehrdienst zu gewinnen. Dabei gilt es nicht nur die jungen Menschen für den Dienst in der Feuerwehr zu begeistern, sondern auch Ihnen Werte zu vermitteln, die Ihre Persönlichkeitsentwicklung beeinflusst. Die Jugend braucht aber auch Ideale und diese muss man Ihnen entsprechend glaubhaft vorleben. Dies ist vor allem die Aufgabe des Jugendbetreuers in der Feuerwehr.

Da die derzeitige Jugendbetreuerin Marlene Weintritt und Ihr Betreuerteam ebenso aus der Feuerwehrjugend kommen, kennen sie die Geschicke und sind mit Elan und Begeisterung dabei. Recht herzlichen Dank und vor allem Gratulation zu diesen Leistungen.

An dieser Stelle auch mein persönlicher Dank an die Verantwortlichen, die Gründer der Feuerwehrjugend in Berg, Mag. Ernst Niefergall (verstorben 2013) und Franz Haltschuster. Sie haben von Anfang an die Zeichen der Zeit erkannt, waren bei der Gründung der Feuerwehrjugend in Berg maßgeblich beteiligt und leiteten sehr viele Jahre die Geschicke der Feuerwehrjugend.

Als Bezirksfeuerwehrkommandant gratuliere ich meinen Berger Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Jubiläum und bedanke mich recht herzlich für Ihr Engagement und die tollen Leistungen mit der Feuerwehrjugend. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Berg weiterhin viel Erfolg, gutes Gelingen mit der Feuerwehrjugend und hoffe zuversichtlich, dass sie den vor 40 Jahren begonnenen Weg noch möglichst lange und erfolgreich fortsetzen können.

Gut Wehr

Euer



OBR Ing. Martin Fink
Bezirksfeuerwehrkommandant



Andreas Hammer
Bürgermeister
Gemeinde Berg

„Die Helden von Morgen!“

Vor 40 Jahren wurde vom damaligen Kommandanten Mag. Ernst Niefergall gemeinsam mit Franz Haltschuster eine der nachhaltigsten Entscheidungen für „unsere Wehr“ getroffen. Um den Mannschaftsstand halten zu können, wurde die Feuerwehrjugend gegründet. Damit wurden zwei zukunftsweisende Schritte gesetzt. Einerseits wurde eine Personalressource geschaffen, andererseits wurde vielen jungen Menschen in ihrer Heimatgemeinde die Möglichkeit gegeben, in einem kameradschaftlichen Umfeld soziale und fachliche Kompetenz zum Wohle der Bevölkerung zu erlernen. Auch wenn immer wieder die Frage auftaucht: „Braucht denn wirklich jeder Ort eine eigene freiwillige Feuerwehr?“ So kann diese Frage mit einem eindeutigen „JA“ beantwortet werden.

Eine der vielen Aufgaben der Gemeinde ist die entsprechende sicherheitstechnische Versorgung der Bevölkerung bei Katastrophen zu gewährleisten. Das Engagement jedes Einzelnen kann durch die jährlichen finanziellen Zuwendungen der Gemeinde für den Erhalt von Gerätschaft und Unterkunft nicht abgegolten werden.

Man kann daher das Engagement der 10 bis 15-jährigen Mädchen und Burschen unserer Jugend gar nicht oft genug würdigen. Während andere Altersgenossen ihre Freizeit lieber mit dem Computer, einer Playstation oder an schönen Sommertagen im Freibad verbringen, lassen sie sich bereits zu Lebensrettern ausbilden. Um dem Motto „Helfen, wenn Mitmenschen Hilfe benötigen“ Rechnung zu tragen, opfern sie ihre Zeit um zu üben, sie

schwitzen um zu trainieren oder sie lernen für einen Wissenstest. Umso stolzer können sie auf Erreichtes und die verliehenen Auszeichnungen sein. Richtiges Anwenden von Erlerntem ist zum Schutz der Bevölkerung und zum eigenem Schutz von besonderer Wichtigkeit.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch den Betreuern der Jugend danken, die ihre eigene Freizeit in das Training und die Betreuung dieser jungen Menschen investieren. Das junge Betreuersteam, es stammt selbst aus der Jugend, leitet die Gruppe mit sehr viel Elan, Begeisterung und dem richtigen Maß an Disziplin. Freundschaftliche Atmosphäre, kameradschaftlicher Umgang und gediegene Ausbildung sind jener Antrieb, der bei einer Feuerwehr für eine hohe Motivation und ständige Einsatzbereitschaft sorgt.

Die Jugendarbeit in Berg ist eine Erfolgsgeschichte die keine Vergleiche scheuen muss. Von derzeit 63 aktiven Mitgliedern stammen 80 % und von 20 Kameraden der Führungsstruktur stammen ganze 16 aus der eigenen Feuerwehrjugend. Also kann man schon behaupten, gäbe es diese Jugendarbeit nicht, dann gäbe es die Feuerwehr vielleicht auch nicht mehr.

Jede und jeder Jugendliche ist daher jederzeit willkommen, ein Teil dieser Erfolgsgeschichte, ein Teil der Kameradschaft, ein Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung und somit ein „Held von Morgen“ zu werden.

Da das Feuerwehrwesen vieles an Freizeit abverlangt, möchte ich mich bei allen Familienangehörigen, welche oft zurückstecken müssen, aber auch oft bei diversen Aktivitäten tatkräftig unterstützen, bedanken. Ohne dieses Verständnis und die Bereitschaft wäre vieles nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön. Mein aufrichtiger Dank auch allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Berg, aber zum 40-jährigen Jubiläum im Besonderen den Mädchen und Burschen der Berger Feuerwehrjugend, die mit ihrer freiwilligen Einsatzbereitschaft und ihrer unentgeltlichen Bereitschaft für die Bevölkerung und den Ort eintreten.

Meine herzliche Gratulation zu diesem Jubiläum, verbunden mit den besten Wünschen für weitere erfolgreiche Jahre und dem Wunsch, dass alle wieder gesund von ihren Einsätzen zurückkehren.

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“



Bürgermeister Andreas Hammer



**EABI Andreas Hartl
Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Berg**

Sehr geehrte Bergerinnen und Berger!
Liebe Jugend!

Als Kommandant der Feuerwehr Berg ist es mir eine besondere Freude, auf 40 Jahre Jugendarbeit in unserer Wehr zurück zu blicken. Auch damals, als die FJ Berg im Jahr 1978 von Ehrenkommandant Mag. Ernst Niefergall und Franz Haltschuster gegründet wurde, war es nicht einfach Kinder für das Feuerwehrwesen zu begeistern. Aus einer Feuerwehrfamilie kommend, hatte auch ich die verantwortungsvolle Aufgabe, die Jugendlichen für einige Jahre auf ihrem Weg in den Aktivdienst zu begleiten. Ob Sonne, Regen oder Wind, die gemeinsamen Landeslager waren und sind bis heute ein besonderes Erlebnis und der Höhepunkt in einem Jahr der Feuerwehrjugend.

Viele junge Kameraden, oft schon mit neun Jahren mit voller Begeisterung dabei, nannten mich damals noch „Onkel Andi“. Heute, rund 20 Jahre später, bilden wir gemeinsam die Führungsebene unserer Wehr. Der Großteil unserer Führungskräfte kommt aus der Jugend und einige sind auch auf Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene tätig.

Die Beweggründe einer freiwilligen Feuerwehr beizutreten, haben sich in den vergangenen Jahren nicht wirklich verändert. Helfen, wenn Mitmenschen Hilfe benötigen soll jedoch der wichtigste aller Gründe sein. Selbstverständlich hatte damals und heute die Kameradschaft und Freundschaft einen

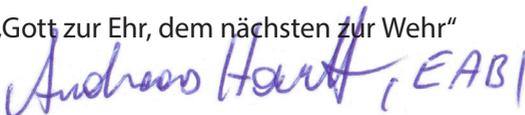
großen Stellenwert. Denn nur Menschen die einander verstehen und „in dieselbe Richtung blicken“, haben Vertrauen zueinander und können die schwierigsten Aufgaben gemeinsam bewältigen.

Dank der großzügigen Unterstützung der Berger Bevölkerung, den Spenden vieler Unternehmer, den Zuwendungen der Gemeinde und des Landes Niederösterreich, aber auch dem Fleiß unserer Mitglieder ist es zu verdanken, dass die Feuerwehr Berg immer den aktuellen Anforderungen gewachsen war, ist und auch in Zukunft sein wird, um professionelle Hilfe leisten zu können.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen, Mitbürger und Gönner der Feuerwehr, ich bedanke mich herzlichst für Ihre unermüdliche Unterstützung. Mein Dank gilt auch den Verantwortlichen der Gemeinde Berg, Bgm. Andreas Hammer und den Damen und Herren des Gemeinderates, die immer schon erkannt haben, welchen unschätzbaren Wert eine freiwillige Feuerwehr zur Sicherheit der Gemeinde und für das gesellschaftliche Zusammenleben beiträgt. Ein besonderer Dank ergeht auch an Bürgermeister a.D. Georg Hartl. Sie alle haben in Ihrer Amtszeit im Sinne der Berger Bevölkerung mit Weitblick die Freiwillige Feuerwehr Berg unterstützt.

Und nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank selbstverständlich meiner Mannschaft. Ob Mitglied der Feuerwehrjugend, JugendbetreuerInnen, der Aktivmannschaft oder den Reservisten. Kameradschaft und Freundschaft sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft, und tragen wesentlich zum Erfolg bei. Vielen Dank auch den Familienangehörigen und Partnern, die auf vieles „zum Wohl der Feuerwehr“ verzichten. Ein besonderer Dank gilt unserem Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit für die Gestaltung dieser Festschrift

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“



Andreas Hartl, EABI
Feuerwehrkommandant



Im Gedenken

Wir gedenken jener Kameraden,
die seit der Gründung der
Freiwilligen Feuerwehr Berg verstorben
und in den beiden Weltkriegen gefallen sind.
Ihre Pflichterfüllung und Selbstlosigkeit
wird uns immer ein Vorbild sein.

Ganz besonders gedenken wir unserem
Kameraden EABI Mag. Ernst Niefergall (1947-2013),
der im Jahr 1978 die Feuerwehrjugend Berg,
gemeinsam mit EHBM Franz Haltschuster,
gegründet hat.

Ohne euer Werk
wäre unsere Wehr nicht das,
was sie heute ist.

DIE WERTE DER FEUERWEHRJUGEND

FREUNDSCHAFT

Gemeinschaftsaktivitäten verbinden und schaffen neue Freunde.

TEAMGEIST

Einer für alle - alle für einen!

VIELFALT

Vorgelebte Toleranz, denn jede und jeder ist willkommen.

SOZIALE KOMPETENZ

„Soft-skills“ werden besonders herausgebildet.

MOTIVATION

Gemeinsam in der Gruppe trainieren und lernen macht Freude.

GESCHICKLICHKEIT

Spiele und Übungen fördern die Koordination.

PERSÖNLICHKEITSFÖRDERUNG

Persönliche Stärken und Selbstbewusstsein werden gefördert.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN

Durch das Miteinander bildet sich Hilfsbereitschaft.

SPORTLICHE BETÄTIGUNG

Denn Bewegung macht Spaß!

ZIVILCOURAGE

Weil es wichtig ist, nicht weg zu schauen.

AKTIVE SINNVOLLE FREIZEITBESCHÄFTIGUNG

Ein Hobby, das die Freizeit sinnvoll füllt.



Ein Rückblick

Die Feuerwehrjugend aus der Sicht eines langjährigen, ehemaligen Kommandanten einer kleinen Feuerwehr.

Ich wurde am 6.1.1976 zum Kommandanten der Feuerwehr Berg gewählt. Schon zu Beginn meiner Funktion wurde ich vor das Problem des Nachwuchses in der FF Berg gestellt. Es fanden sich kaum mehr Jugendliche im Alter ab 15 Jahren, die in die freiwillige Feuerwehr eintreten wollten. Eine Ursache war unter anderem auch, dass es in unserer Gemeinde mehrere Körperschaften und Vereine gab, die den Jugendlichen offenbar mehr entsprachen. Als dann fast zwei Jahre lang niemand mehr in die Freiwillige Feuerwehr Berg eintrat, wurde von Franz Haltschuster und mir, der auch der erste Jugendführer unserer Feuerwehr war, am 2.12.1978 die Feuerwehrjugend der Feuerwehr Berg gegründet. Vor allem bei den älteren Kameraden unserer Feuerwehr herrschte Skepsis gegen diese Gründung. Vorbehalte dieser Kameraden - finanzielle Kosten, Beschädigung von Einsatzgeräten und des Feuerwehrhauses - alles, wie sich später herausstellte, nur leere Phrasen. Mit der Gründung unserer Feuerwehrjugend gab es nun 5 freiwillige Feuerwehren in unserem Bezirk mit einer Feuerwehrjugend (Bad Deutsch Altenburg, Berg, Hainburg a.d. Donau, Sarasdorf und Wolfsthal). Selbstverständlich war es auch schon damals eine Herausforderung eine Feuerwehrjugend zu leiten. Zur Führung einer Feuerwehrjugendgruppe gehörten damals wie heute geeignete Kameraden bzw. Kameradinnen, mit fachlichem Wissen und Können und vor allem die einen Zugang und Bezug zur Jugend haben.



EABI Mag. Ernst Niefergall, 2011

Es ist sicherlich schwer solche Personen zu finden, die diesen Herausforderungen gewachsen sind. Dies ist auch ein Grund, warum sich freiwillige Feuerwehren unseres Bezirkes scheuen eine Feuerwehrjugendgruppe zu gründen. Es ist auch unbestreitbar, dass die Feuerwehrjugend auch eine gewisse finanzielle Belastung für eine Feuerwehr darstellt. Aber aus meiner Sicht war und ist die Feuerwehrjugend die größte und wertvollste Investition die eine Feuerwehr tätigen kann. Im Falle der Feuerwehr Berg kommen bereits 75% des Aktivstandes der Wehr aus der Feuerwehrjugend. Aber nicht nur in unserer Feuerwehr gab es Kritiker der Feuerwehrjugend, auch Funktionäre des Bezirkes Bruck/L. und der beiden Abschnitte standen bzw. stehen auch heute noch der Feuerwehrjugend skeptisch gegenüber, besonders jene Feuerwehren, die keine Nachwuchsprobleme für ihre Feuerwehr haben. Wenn man bedenkt, welchen Wert schon die Ausbildung in der Feuerwehrjugend für die jeweiligen Feuerwehren mit sich bringt, so bin ich überzeugt, dass in Zukunft auch diese Funktionäre von der Sinnhaftigkeit der Feuerwehrjugend überzeugt werden können und sich noch mehr Feuerwehren in unserem Bezirk entschließen werden, eine Feuerwehrjugend zu gründen.

Mag. Ernst Niefergall, EABI
Kommandant der FF Berg von 1976 - 2006
† 17. März 2013

Text entnommen aus:

Feuerwehrgeschichte des Bezirkes Bruck a.d. Leitha, 1. Auflage, 2011
Seite 62 - 63



Die Anfänge der NÖ Feuerwehryugend

Das Fortbestehen einer freiwilligen Feuerwehr steht und fällt mit einer guten Jugendarbeit. Dieser Grundsatz wurde bereits sehr früh richtig erkannt, denn schon in den 1860er Jahren gab es vereinzelt Jugendgruppen, welche vielfach jedoch ohne Unterstützung durch die Landesfeuerwehrverbände eingerichtet wurden.

angenommen wurden. Diese Gruppen unterstanden politisch zwar der HJ-Führung, die Ausbildung wurde jedoch schon feuerwehrintern organisiert.

Mitte der 60er Jahre des vorherigen Jahrhunderts wurden bereits vermehrt Jugendgruppen in den einzelnen Feuerwehren gegründet, deren Mitglieder zumeist zwischen 15 und



Vorreiter waren unter anderen Berndorf (Knabenfeuerwehr, 1899), St. Pölten (Kinderfeuerwehr von „Vater Schneck“, 1926), Hainburg (Knabenfeuerwehr, zw. 1909 und 1911), Laa/Thaya (1928) sowie Bruck/Leitha (1936).

Zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges war aufgrund der vielen zum Kampf eingezogenen Soldaten der Personalmangel der Feuerwehren so groß, dass junge Männer aus Hitlerjugend-Gruppen in die Feuerwehren

18 Jahre alt waren. Im Landesfeuerwehrkommando wuchs allerdings Widerstand gegen die sogenannten „Kinderfeuerwehren“, weshalb die Gruppen, zuletzt auch aufgrund ungelöster Versicherungsfragen, rasch wieder aufgelöst wurden. Im Jahr 1966 schaffte es Otto Spinka aus St. Pölten jedoch, einen privaten Feuerwehryugendverein anzumelden und diesen auch privat zu versichern, wodurch dieser Verein nicht mehr aufgelöst werden konnte.

Im Herbst 1970 beschäftigte sich der NÖ Landesfeuerwehrrat abermals eingehend mit der Thematik und gründete schließlich am 21. Juni 1971 nach dem Vorbild Spinka's den Verein „Niederösterreichische Feuerwehrjugend“, zur Förderung der Nachwuchssicherung. Das versicherungstechnische Problem, das sich durch das niederösterreichische Feuerpolizei- und Feuerwehrgesetz sowie durch die Dienstordnung von 1970 ergab und die Aufnahme von 12- bis 15-Jährigen zur Feuerwehr nicht vorsah, konnte so umgangen werden. Der Grundstein der heutigen Feuerwehrjugend war gelegt.

Nachdem nacheinander zuerst eine Ausbildungs- und Bekleidungsvorschrift samt „Handbuch der NÖ vfv-Feuerwehrjugend“ beschlossen wurde, gab der Landesfeuerwehrrat am 23. August 1972 grünes Licht an Erwin Nowak (FF Krems), welcher auch den entsprechenden Antrag stellte, zum organisierten Aufbau einer Jugendarbeit in den NÖ Feuerwehren. Erwin Nowak, später auch Landesfeuerwehrkommandant, wurde zum ersten Sachbearbeiter für Feuerwehrjugend bestellt und gilt als Ziehvater der Feuerwehrjugend in Niederösterreich.

Bereits 1973 wurde das erste Landestreffen samt Leistungsbewerb in Gföhl (Bezirk Krems) durchgeführt. Mit der anstehenden Ausarbeitung des neuen niederösterreichischen Feuerwehrgesetzes (NÖ FGG), welches am 1. Jänner 1975 in Kraft trat, wurde die Feuerwehrjugend auch gesetzlich verankert. Demnach war der Verein „Niederösterreichische Feuerwehrjugend“ nicht mehr notwendig und wurde am 29. Jänner 1975 aufgelöst. Die Dienstordnung sah nun vor, dass Jugendliche vom 12. bis zum 15. Lebensjahr als Feuerwehrjugend dem Reservestand angehörten und auf den Dienst als aktive Feuerwehrmitglieder vorzubereiten waren. Der Versicherungsschutz war somit gewährleistet. Als Kennzeichnung wurde das Feuerwehrjugendkorpsabzeichen eingeführt.





Im Jahr 1975 wurde der erste Wissenstest zur Überprüfung des Ausbildungsstandes der Feuerwehrjugendmitglieder abgehalten und der erste Jugendführer an der Landesfeuerwehrschule wurde ausgebildet. Am 22. Februar 1994 wurde das Eintrittsalter vom 12. auf den 10. Geburtstag hinabgesetzt. Da die Frage nach Mädchen in der Feuerwehrjugend immer aktueller wurde, entschied der Landesfeuerweherrat schließlich am 24. Jänner 1995 die Aufnahme von Mädchen zur Feuerwehrjugend zu genehmigen. Das Grundgerüst der modernen Feuerwehrjugendarbeit war gelegt.

Derzeit besteht die Niederösterreichische Feuerwehrjugend aus insgesamt 5.595 Mitgliedern, 1.313 Mädchen und 4.282 Buben. Über das Bundesland verteilt bestehen 642 Feuerwehrjugendgruppen, in denen insgesamt weit über 900.000 Stunden jährlich geleistet werden. Von den Tausenden nicht erfassten Stunden überhaupt nicht zu reden. Beachtliche Zahlen, welche eindeutig belegen, welchen Stellenwert die Feuerwehrjugend mittlerweile in Niederösterreich hat. Jedes Jahr werden vom Landeslager neue Teilnahmerekorde gemeldet, die Feuerwehrjugend wächst und wächst und stellt somit den Nachwuchs und den Fortbestand der niederösterreichischen Feuerwehren sicher.



Anm.: oben genannte Zahlen entnommen von www.noef122.at/fachinfos/feuerwehrjugend per Stand 31.12.2017

Quelle: Feuerwehrgeschichte des Bezirkes Bruck a.d. Leitha, 1. Auflage, 2011, Herausgeber: BFKDO Bruck/Leitha, Hauptstraße 8, 2454 Sarasdorf

40 Jahre Feuerwehrjugend Berg

Nachdem 1971 und 1975 die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Schaffung von Feuerwehrjugendgruppen gebildet wurden, sollte es nur noch drei kurze Jahre dauern, bis auch in Berg der Gedanke aufkam, eine eigene Jugendgruppe zu gründen. Zu dieser Zeit hatte die Freiwillige Feuerwehr Berg mit ernsthaften Nachwuchsproblemen zu kämpfen.



FJ-Gruppe Berg, Anfang 1980er Jahre

War es in der Vergangenheit noch „Ehrensache“ gewesen, dass heimische Burschen der Feuerwehr beitraten, war es wohl dem allgemeinen Gesellschaftswandel geschuldet, dass immer weniger Bürger der Feuerwehr ihre Freizeit schenkten. Zwischen 1975 und 1978 gab es fast keine Eintritte in die FF Berg, dafür aber viele „Pensionierungen“. Daher entschied der damalige Kommandant

Mag. Ernst Niefergall, gemeinsam mit Franz Haltschuster, dass auch für Berg die Zeit einer eigenen Jugendgruppe gekommen war.

Am 2. Dezember 1978 wurde die Feuerwehrjugend Berg, zunächst noch auf Probe, gegründet. Die FJ Berg war damit, zu dieser Zeit, die fünfte Jugendgruppe im Bezirk Bruck/Leitha. Mittlerweile zählt der Bezirk 20 Jugendgruppen (Bezirkszusammenlegung im Jahr 2017 nicht berücksichtigt).

Franz Haltschuster wurde der erste Berger Jugendführer und konnte gleich zu Beginn 12 Jugendliche in seiner Gruppe begrüßen, von denen heute noch acht im aktiven Dienst sind. Bis heute blieben im Schnitt 80 % der Jugendlichen der FF Berg dem aktiven Dienst erhalten. Eine Zahl welche verdeutlicht, wie wichtig eine gute Jugendarbeit für den Fortbestand einer freiwilligen Feuerwehr tatsächlich ist.



Abschnittslager in Berg, 1984



Die Jugendarbeit im Abschnitt Hainburg/Donau sowie im Bezirk Bruck/Leitha nahm nun richtig an Fahrt auf. Bereits 1979 fand das erste Feuerwehrjugendlager des Abschnitts Hainburg, organisiert von der FF Berg und FF Wolfsthal gemeinsam, statt. 47 Jugendliche aus den Wehren Berg, Wolfsthal, Hainburg, B.D.Altenburg, und Petronell-Carnuntum zelteten gemeinsam auf der großen Wiese auf der Königswarte in Berg. Leider stand das erste Lager unter keinem guten Stern, denn ein plötzlich hereinbrechendes Unwetter verwüstete das Lager, welches umgehend abgebrochen werden musste. Die Zelte wurden wortwörtlich zerfetzt, die Jugendlichen kamen spontan bei Wirten in Wolfsthal unter, verletzt wurde niemand.

Bereits ein Jahr später, 1980, fand das Abschnittslager abermals in Berg, nahe der Staatsgrenze, statt. Drei Tage verbrachten die 45 Jugend-



Abschnittslager nahe Grenze, 1980

lichen bei Ausbildung, Sport und Spiel. Das Lager wurde am dritten Tag durch eine Feldmesse, zelebriert durch Ortspfarrer Rudolf Neskudla, und der Siegerehrung der Bewerbe abgeschlossen.



Wissenstest Berg, 1983, © Manfred Thurner

In den Jahren 1981, 1982 und 1983 fand dreimal hintereinander der Wissenstest des Bezirks Bruck/Leitha in Berg statt, bevor 1984 der Abschnittsbewerb, 1985 ein weiteres Abschnitts-Feuerwehrjugendlager und 1987 der Bezirksbewerb ebenfalls in unserer Ortschaft veranstaltet wurden. 1989 dürfte unsere Wehr sogar für Wissenstest und Abschnittsbewerbe der Feuerwehrjugend als Gastgeber auftreten.



FJ-Bewerb in Berg, 1980er Jahre



Bezirksbewerb im Zuge 20-Jahr-Jubiläums der FJ Berg am Sportplatz Berg, 1998

Nachdem Franz Haltschuster 1991 zum Zugskommandant bestellt wurde, übernahm Ernst Niefergall die Feuerwehryugendgruppe und führte diese weiter.

In der Zeit zwischen 1992 und 1994 musste die Berger Jugendgruppe, aufgrund zu weniger Jugendlicher, mit der Jugendgruppe aus Wolfsthal zusammen geführt werden. Manfred Thurner, Jugendführer und Gründer der Feuerwehryugend Wolfsthal, war zu dieser Zeit für zwei Jugendliche aus Berg mit verantwortlich. 1995 war es jedoch wieder soweit, Ernst Niefergall, nach wie vor

Jugendführer der Jugendgruppe aus Berg, konnte wieder auf ausreichend Jugendliche zählen, um die eigenständige Jugendarbeit in Berg fortzuführen.

1996 übernahm Andreas Hartl, momentaner Kommandant der FF Berg, gemeinsam mit Eduard Giesser und Johannes Rein die Jugendführerschaft von Ernst Niefergall. Im Jahr 1998, im Zuge des 20-jährigen Bestandsjubiläums der Feuerwehryugend Berg, fand der Bezirksjugendbewerb in unserer Ortschaft, abgehalten am Sportplatz der Sportfreunde Berg, statt.



Landeslager NÖ Feuerwehryugend, 2002

2002 wurden Andreas Hartl und Eduard Giesser schließlich von Martin Hartl als Jugendführer abgelöst. Johannes Rein half weiterhin tatkräftig mit, bis auch er 2006 aus dem Betreuerteam ausschied und Raimund Schemitz seinen Platz einnahm.



Bewerb Feuerwehrjugend, 2003

Als unsere Feuerwehrjugend 2008 30 Jahre alt wurde, richtete die FF Berg eine besondere Veranstaltung für die jugendlichen Feuerwehrmitglieder der Feuerwehren Berg, Wolfsthal, B.D.Altenburg, Hainburg, Prellenkirchen, Hundsheim, Götzen-dorf und Trautmannsdorf aus. Bei einem Rundwanderweg durch die Natur und den Ort standen an vielen Stationen verschiedenste Herausforderungen für die Jugendlichen bereit. Über Weitsprung, Leinensackwerfen, Kuppeln, Knotenkunde, Ball über die Leiter spritzen, bis hin zu Geschicklichkeitsaufgaben, wurde vieles geboten. Abgeschlossen wurde die 30-Jahr-Feier mit der obliga-



Zelten auf der Königswarte, 2008

torischen Siegerehrung und einer Filmvorführung im Feuerwehrhaus. Martin Hartl verabschiedete sich schließlich Ende 2008 aus der Jugendarbeit und Raimund Schemitz führte die Jugendgruppe Berg bis Ende 2012 alleine weiter.

Da die Arbeit als Jugendbetreuer, neben dem Posten des Kommandanten, zu den anspruchsvollsten, zeitintensivsten und verantwortungsvollsten Aufgaben innerhalb einer Feuerwehr gehört, ist sie auf Dauer nur äußerst schwierig bis unmöglich alleine auszuführen.



Sportbewerb im Zuge 30-Jahr-Jubiläum der FJ Berg, 2008



Zillenfahren auf der Donau, 2010

Da seit dem Ausscheiden von Martin Hartl keine Unterstützung für den Jugendbetreuer gefunden werden konnte, kündigte Raimund Schemitz bereits im Jahr 2010 an, aus dem Posten des Jugendbetreuers ausscheiden zu müssen, wenn keine Unterstützung gefunden werden könne. Es dauerte dennoch bis, leider zu spät, intensiv mit der Suche nach einem neuen Jugendbetreuer oder einer Jugendbetreuerin begonnen wurde. Diese Suche war vorerst nicht von Erfolg gekrönt, weshalb Raimund Schemitz schließlich Ende 2012 aus der Jugendarbeit ausschied. Zurück blieb eine kleine motivierte Jugendgruppe ohne Betreuer, die Gefahr einer Auflösung der Feuerwehrjugend Berg war greifbar.

Über ein Jahr lang wurde die Jugendgruppe provisorisch von Kommandant Andreas Hartl fortgeführt,

intensiv wurde nach einer neuen Betreuungsperson für die Feuerwehrjugend Berg gesucht. Im laufenden Jahr 2014 konnte schlussendlich eine neue Jugendbetreuerin gefunden werden: Marlene Weintritt.



Jugendstunde, 2017

Gemeinsam mit Thomas Hartl und Alexander Rein führt sie seit Anfang 2015 die Geschicke der Feuerwehrjugend Berg.

Mehr als drei Jahre sind seitdem vergangen und die Jugendarbeit in Berg hat seitdem eine stabile und moderne Entwicklung erfahren. Im Miteinander des Jugendbetreuerteams, des Kommandos sowie der Chargen und Sachbearbeiter unserer Feuerwehr wird Jugendarbeit betrieben.



Bewerb, 2016



So gibt es über das Jahr verteilt immer wieder Jugendstunden, in denen das Jugendbetreuersteam von Kameraden aus der Führungsriege der FF Berg besucht und unterstützt wird. Dies dient einerseits dazu, dass die Jugendlichen die Strukturen und Akteure der eigenen Feuerwehr besser kennen lernen und dass sie sich in der heimischen Wehr gut integriert fühlen, andererseits bietet es den teilnehmenden Kameraden einen guten Einblick und damit auch besseres Verständnis der intensiven und anspruchsvollen Jugendarbeit.



Technische Ausbildung mit Chargen, 2016

Das Feedback dieser gemeinsamen Jugendstunden ist sowohl seitens der Jugendlichen als auch seitens der aktiven Kameraden äußerst positiv und soll fortgeführt werden. Verständnis für die Jugendarbeit, Kenntnis des Aufwandes der geleistet werden muss, um gute Jugendarbeit zu betreiben und möglichst gute Integration der Jugend in die

„normale“ Feuerwehrarbeit - das sind die Eckpunkte, um ähnliche Situationen, wie wir sie 2012 schon einmal hatten, nicht mehr vorkommen zu lassen.



Branddienstausbildung mit Chargen, 2016

Die Feuerwehrjugend ist das Fundament des Fortbestandes unserer Feuerwehr. Ohne Feuerwehrjugend wäre eine gute und moderne Feuerwehrarbeit nicht möglich. Wir wünschen unserer Feuerwehrjugend, den Jugendlichen sowie dem Betreuersteam an dieser Stelle alles erdenklich Gute für die Zukunft und freuen uns auf die nächsten 40 Jahre mit unserer Feuerwehrjugend.



Landeslager Feuerwehrjugend NÖ, 2015

Die Jugendgruppen der FF Berg im Wandel der Zeit

Aus der Zeit zwischen Gründung der FJ Berg 1978 bis einschließlich 1995 ist nur nachstehendes Gruppenfoto aus dem Jahr 1984 der FF Berg bekannt. Sollten noch Gruppenfotos aus dieser Zeit in den heimischen Fotoarchiven vorhanden sein, bitten wir diese der FF Berg zur Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Wir bedanken uns hierfür bereits im Voraus recht herzlich.

Legende:

schwarze Namen: Feuerwehrjugendmitglieder

grüne Namen: Jugendbetreuer und erweitertes Betreuerteam

graue Namen: FJ-externe Personen



stehend v.l.: Thomas Neufelner, Dietmar Puhl, Roland Haltschuster, Hermann Mayer, Gerald Galee, **Franz Haltschuster**

knieend v.l.: Martin Hartl, Jochen Galee, Robert Haltschuster, Jürgen Gaiswinkler, Michael Denk



© Stefan Hartl

1996

v.l.n.r.: Ernst Niefergall, Robert Rein, Gerald Niefergall, Ralf Günther, **Kdt-Stv. Andreas Hartl**, Roland Moritz, Christoph Rein, Dalibor Zvjerac, David Giesser, Peter Hindinger, Michael Eisenbarth, Thomas Hartl, Stefan Hartl, Christian Hartl, Stephan Hösch, Markus Eisenbarth, Mattias Eisenbarth, Mario Tax, Bernd Eisenbarth, Fabian Ghodrat



1999

stehend v.l.: Bgm. Georg Hartl, Kdt. Mag. Ernst Niefergall, Robert Rein, **Eduard Giesser**, Michael Eisenbarth, Stephan Hösch, Mattias Eisenbarth, Roland Moritz, Gerald Niefergall, **Kdt-Stv. Andreas Hartl**, **Johannes Rein**
sitzend v.l.: Karl Huber, Thomas Hartl, Lukas Giesser, Bernd Eisenbarth, Markus Eisenbarth, David Giesser, Alexander Rein, Christoph Rein, Stefan Hartl



© David Giesser

stehend v.l.: Kdt-Stv. Andreas Hartl, Roland Moritz, **Eduard Giesser**, David Giesser, Stefan Hartl, Stephan Hösch, Michael Eisenbarth, Mattias Eisenbarth, Bernd Eisenbarth, Gerald Niefergall, Karl Huber, **Johannes Rein**, Bgm. Georg Hartl
knieend v.l.: Christoph Rein, Markus Eisenbarth, Lukas Giesser, Philipp Moritz



stehend v.l.: Bgm. Georg Hartl, Lukas Giesser, Thomas Hartl, Christoph Rein, Philipp Moritz, Rene Hartl, Roman Marksteiner, Mathias Hartl, **Johannes Rein**, **Kdt-Stv. Andreas Hartl**
knieend v.l.: Alexander Rein, Oliver Moritz



2005

knieend: Marlene Weintritt; stehend v.l.: Oliver Moritz, **Martin Hartl**, Mathias Hartl, Rene Hartl, Thomas Hartl, Roman Marksteiner, Alexander Rein



2006

v.l.n.r.: **Raimund Schemitz**, Brandon Cortez Caicedo, Oliver Moritz, Marlene Weintritt, Lukas Eisenbarth, Manuel Marksteiner, Harald Vagner, Adrian Pelzmann, Jochen Mayer, **Martin Hartl**



v.l.n.r.: Julia Schemitz, Raimund Schemitz, Victoria Denk, Jochen Mayer, Brandon Cortez Caicedo, Harald Vagner, Adrian Pelzmann, Alexander Melnik, Klemens Pelzmann, Marlene Weintritt, Lukas Eisenbarth, Martin Hartl, Konrad Kulicki



stehend v.l.: Kdt-Stv. Eduard Giesser, Raimund Schemitz, Kevin Puhl, Victoria Denk, Julia Schemitz, Klemens Pelzmann, Julian Weintritt, Kdt. Andreas Hartl
knieend v.l.: Patrick Berger, Manuel Kalss, Sarah Dörr, Celin Galee-Hamm, DI Mag. Mattias Eisenbarth



v.l.n.r.: Thomas Hartl, Sarah Dörr, Stefan Dörr, Manuel Kalss, Samuel Sack, Patrick Berger, Nils Haltschuster, Fabian Galee, Marlene Weintritt



Kdt. Andreas Hartl, Maximilian Mayer, Sarah Dörr, Simona Galee, Celin Galee-Hamm, Lena Svoboda, Fabian Galee, Samantha Denk, Samuel Masar, Stefan Dörr, David Mayer, Thomas Hartl, Samuel Sack, Alexander Rein, Marlene Weintritt (v.l.n.r.)



HELDEN VON MORGEN

Jugendgruppe FF Berg, 2018

v.l.n.r.:

Marlene Weintritt, Alexander Rein, Simona Galee, Deborah Denk,
Lena Svoboda, Emilia Masarova, Florian Neufelner, David Mayer,
Alexander Hartl, Samuel Masar, Samantha Denk,
Samuel Sack, Stefan Dörr, Thomas Hartl



Mitglieder der Feuerwehrjugend Berg

1978

Johann Niefergall
Gerhard Mayer
Peter Hindinger
Christian Hartl

1980

Martin Eberl (†)
Horst Pelzmann
Erich Weintritt

1981

Michael Denk
Thomas Neufelner

1982

Robert Haltschuster (†)
Hermann Mayer
Gerald Galee

1983

Roland Haltschuster
Jürgen Gaiswinkler
Jochen Galee

1984

Dietmar Puhl
Martin Hartl

1985

Martin Krapf

1987

Helmut Galee
Markus Neufelner
Christian Wentth

1992

Martin Denk

1993

Mario Tax

1995

Roland Moritz
Gerald Niefergall
Stephan Hösch
David Giesser
Michael Eisenbarth
Mattias Eisenbarth

1996

Robert Rein
Florian Janulik
Bernd Eisenbarth
Stefan Hartl
Ralf Günther
Dalibor Zvjerac
Fabian Ghodrat

1997

Markus Eisenbarth
Christoph Rein

1999

Karl Huber

2000

Philipp Moritz
Lukas Giesser

2001

Mathias Hartl
Thomas Hartl
Alexander Rein

2002

Stefan Vagner
Roman Marksteiner
Oliver Moritz

2003

Rene Hartl

2004

Jennifer Hartl

2005

Marlene Weintritt

2006

Paul Steinbrecher
Manuel Marksteiner
Lukas Eisenbarth
Brandon Cortes Caicedo
Harald Vagner
Adrian Pelzmann
Jochen Mayer

2007

Konrad Kulicki
Sanel Tufek

2008

Stefanie Denk
Julia Schemitz
Kevin Puhl
Klemens Pelzmann
Alexander Melnik
Victoria Denk

2010

Julian Weintritt

2011

Sarah Dörr
Patrick Berger
Manuel Kals

2012

Celin Galee-Hamm

2013

Marcel Denk

2014

Nils Haltschuster

2015

Stefan Dörr
Samuel Sack
Fabian Galee

2016

Samantha Denk
Lena Svoboda
Simona Galee
Samuel Masar
Maximilian Mayer
David Mayer

2018

Florian Neufelner
Emilia Masarova
Alexander Hartl
Deborah Denk

Legende

Jahreszahlen: Eintrittsjahr in die FF Berg

grau kursive Namen: nicht mehr Mitglied der FF Berg

blaue Namen: derzeit Kommando, Charge, Sachbearbeiter

Jugendbetreuer und Betreuer team

JUGENDBETREUER

1978 - 1991	Franz Haltschuster
1991 - 1996	Ernst Niefergall
1996 - 2002	Andreas Hartl
2002 - 2008	Martin Hartl
2008 - 2012	Raimund Schemitz
2012 - 2015	Andreas Hartl
ab 2015	Marlene Weintritt

ERWEITERTES BETREUERTEAM

1978 - 1991	Mag. Ernst Niefergall
<i>kein erweitertes</i>	<i>Betreuer team</i>
1996 - 2002	Eduard Giesser
1996 - 2002	Johannes Rein
2002 - 2006	Johannes Rein
2006 - 2008	Raimund Schemitz
<i>kein erweitertes</i>	<i>Betreuer team</i>
<i>kein erweitertes</i>	<i>Betreuer team</i>
ab 2015	Thomas Hartl
ab 2015	Alexander Rein



Ein Jahr in der Feuerwehrjugend

Das Jahr eines Feuerwehrjugendmitgliedes gestaltet sich spannend, lehrreich und mit einer ordentlichen Portion Spaß. Wie die feuerwehrentechnische Ausbildung im Groben aussieht, soll auf den folgenden Seiten kurz umrissen werden.

Man kann das Jahr in **vier Abschnitte** unterteilen, sodass in jedem Quartal ein anderer Ausbildungsschwerpunkt gesetzt wird. Darüber hinaus ist die Ausbildung der 10- und 11-Jährigen sowie der 12- bis 15-Jährigen zu unterscheiden. Die Jüngeren erwerben die Abzeichen mit dem Zusatz „Spiel“ und erlernen die Kompetenzen in vereinfachter Form. Bei der Ausbildung der älteren Jugendlichen liegt das Hauptaugenmerk bereits auf der feuerwehrfachlichen Ausbildung welche bereits wesentlich vertiefter ist. Beide Ausbildungen werden jedoch auf spielerische Art und Weise vermittelt.

Im Frühjahr, von Jänner bis April, wird für den **Wissenstest** gelernt und geübt. Beim Wissenstest wird vor allem das allgemein theoretische Feuerwehrwissen geprüft. Themen sind unter anderem das Verhalten

im Brandfall und in Notfällen, Geräte und Ausrüstung für die jeweiligen Einsatzszenarien, Leinen und Knoten, Löschmittel und vieles mehr. Die Prüfung wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold abgelegt.



Wissenstest, 2016

Nach dem Wissenstest startet im April das Training für das **Feuerwehryugendbewerbs- und leistungsabzeichen**, umgangssprachlich: Einzelbewerb und Bewerbungsgruppe. Hierfür wird einmal in der Woche auf der Hindernisbahn geübt, wodurch einerseits die sportliche Fitness und die Geschicklichkeit der Jugendlichen trainiert und andererseits auf das praktische Arbeiten in der Löschgruppe im Brandeinsatz vorbereitet wird. Der sportliche Wettkampf samt Erringen des Abzeichens findet beim niederösterreichischen Feuerwehrjugendbewerb statt, welcher im

Zuge des Landeslagers der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend Anfang Juli stattfindet. Sowohl Einzel- als auch Gruppenbewerb werden in den Stufen Bronze und Silber abgehalten. Als Vorbereitung für die Landesbewerbe finden sowohl auf Abschnitts- als auch Bezirksebene Bewerbe statt.



Bezirksbewerb, 2016

Nach den Sommerferien beginnt die Vorbereitung für eines der **Fertigkeitsabzeichen**. Bei den Fertigkeitsabzeichen werden spezielle Sachgebiete des Feuerwehrwesens vertieft. Fertigkeitsabzeichen gibt es in den Kategorien Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe, Feuerwehrentechnik, Melder und Wasserdienst. Jedes Jahr wird ein anderer Schwerpunkt in Angriff genommen.

In den Wintermonaten wird für die sogenannten **Erprobungen** gelernt. In diesem Ausbildungsteil wird ein besonderes Augenmerk auf The-

mengebiete wie Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungen, sowie die Organisation und Struktur in der eigenen Feuerwehr und das Verhalten in der Gruppe gerichtet. Legen die Feuerwehrjugendmitglieder die 1., 2. oder 3. Erprobung ab, erhalten sie die jeweiligen Erprobungsstreifen, welche als Abzeichen auf den Schulterklappen der Bluse oder des Polo-Shirts getragen werden.



Vorbereitung auf die Erprobung, 2015

Nach den Weihnachtsferien beginnt wieder ein neues Jahr im Leben eines Feuerwehrjugendmitglieds, in dem sich die Jugendlichen auf viele Stunden voller Spaß, Kameradschaft sowie einer Menge neu erlerntem Wissen und Können freuen dürfen.

Bei Überstellung in den Aktivdienst haben die Jugendlichen somit die wesentlichsten Themengebiete, welche in der Feuerwehrarbeit wichtig sind, kennen und verstehen gelernt.



IMPRESSIONEN AUS 40 JAHREN FJ BERG







LM Marlene Weintritt
Jugendbetreuerin
Freiwillige Feuerwehr Berg

SCHLUSSWORT

Das 40-jährige Jubiläum der Feuerwehrjugend Berg bewegt uns dazu, über die vergangenen Jahre und Erlebnisse nachzudenken und einen Blick zurück zu werfen. Ein Rückblick in eine intensive, bewegte und vor allem eine schöne Zeit mit vielen wertvollen Erinnerungen, die uns mit Stolz erfüllen.

Diese Festschrift dokumentiert das Geschehen und die Leistungen der vergangenen 40 Jahre, und gibt auch einen Einblick in das „tägliche Leben“ der Feuerwehrjugend Berg.

Sie soll jedoch nicht nur dazu dienen die Geschichte und die Gedanken der letzten 40 Jahre festzuhalten, sondern soll auch eine Danksagung an all diejenigen sein, welche in dieser Zeit einen wichtigen und nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der Feuerwehrjugend Berg geleistet haben. Seien es die Mitglieder der aktiven Mannschaft der Feuerwehr Berg oder die Eltern der Jugendlichen, die uns immerzu wenn Unterstützung bei einer der vielen Tätigkeiten der Feuerwehrjugend gebraucht wird, mit einer helfenden Hand bei Seite stehen. Danke!

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle auch an alle Jugendbetreuer, Gehilfen und Unterstützer der letzten 40 Jahre aussprechen. Ohne euren aufopfernden Einsatz und eure unermüdlichen Leistungen wäre eine Feuerwehrjugend Berg, wie wir sie heute kennen, nicht möglich.

Die Bedeutung eurer geleisteten Tätigkeiten für die Feuerwehr Berg zeigt sich vor allem darin, dass bereits 80 Prozent der aktiven Mitglieder, darunter besonders viele Verantwortungsträger, wie Kommandomitglieder, Zugkommandanten, Gruppenkommandanten, Chargen und Sachbearbeiter aus den Reihen unserer Feuerwehrjugend stammen.

Gemäß unserem Versprechen und dem Wahlspruch „Einer für alle, alle für einen“, werden wir uns auch in Zukunft für einen konstanten Nachwuchs für die Feuerwehr Berg einsetzen, denn die Jugend von heute ist die Feuerwehr von morgen.



LM Marlene Weintritt
Jugendbetreuerin
Feuerwehrjugendmitglied (2005-2010)

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: FF Berg, Hauptstraße 33a, 2413 Berg

Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant EABI Andreas Hartl

Fotos: wenn nicht anders genannt, FF Berg

Text und Layout: SB Ing. Mathias Hartl

Druck: Eigendruck, Ricoh MP C4503



FREIWILLIGE FEUERWEHR **BERG**

Abschnitt Hainburg an der Donau
Bezirk Bruck an der Leitha

www.ff-berg.at